

100 JAHRE STEINEMANN TECHNOLOGY AN DIE SCHWEIZ «GEFESSELT»

100% Einsatz und fast 100% Export zum 100. Geburtstag: Im Jubiläumsjahr entpuppen sich bei Steinemann Technology die innovativen Technologie-Gene des Firmengründers Ulrich Steinemann als Zukunftsmotor. Aus dem Einmannbetrieb wurde ein agiler Nischenplayer mit weltweiter Technologieführerschaft für Anlagen zur industriellen Oberflächenbehandlung.

Text und Bild: Steinemann

Wir sind aufgrund der fehlenden Grösse gewissermassen an die Schweiz «gefesselt». Wir produzieren und entwickeln auf der Höchstpreisinsel – und daraus machen wir das Bestmögliche», sagt Christof Stürm, CEO von Steinemann Technology. Der Anbieter von Anlagen zur Oberflächenbehandlung in der Holzplatten- und Druckindustrie hat sich zum Technologieführer gemauert: «Unsere industriellen Kunden wollen Schweizer Qualität. Wir sind zwar teurer als die Konkurrenz, aber dank hohem Ausbildungsstandard und der Motivation unserer Fachkräfte können wir uns mit innovativen Lösungen behaupten.»

Damit kommt Stürm auf ein weiteres Thema zu sprechen, das Sorgen bereitet: der Mangel an qualifizierten Fachkräften. Steinemann sei gefordert, als «Talentschmiede» Fachleute für die Zukunft auszubilden, andererseits müsse man mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen Mitarbeiter motivieren, in St.Gallen zu arbeiten. Das sei gar nicht so einfach. «Es ist auch schwierig, in Nachbarländern Fachkräfte zu rekrutieren, die in der Schweiz schon länger Mangelware sind.»

40 Mio. € Umsatz erarbeiten die 140 Mitarbeiter der Steinemann Technology. Die Schleifsysteme für Spanplatten, Lamine und andere Werkstoffe tragen 38 Mio. € zum Umsatz bei, der Anteil der Veredelungssys-

teme für Verpackungen und hochwertige Druck-Erzeugnisse beläuft sich auf 2 Mio. €. «Dieser Bereich hat also noch Start-up-Charakter».

Die Nischenmärkte verlangen laut Stürm ein Know-how, das sich das Unternehmen weitgehend selber erarbeitet hat und für die Zukunft sichern will. Das Jahrzehnt, in dem das 100-jährige Bestehen der Firma gefeiert wird, steht ganz im Zeichen des Ausbaus der Technologieführ-

100 JAHRE STEINEMANN

Ulrich Steinemann gründete 1917 den Kleinbetrieb zur Fertigung von Teigwaren-, Haushalts- und Textilmaschinen. 1933 fokussierte das Unternehmen auf Maschinen für die Holzindustrie. 1939 zog das Unternehmen nach St.Gallen Winkeln, wo sich noch heute der Hauptsitz befindet. 1944 wandelte Steinemann das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Carl Stürm übernahm 25% der Aktien. 1976 stieg das Unternehmen mit UV-Lackiermaschinen in den grafischen Markt ein und die Familie Stürm übernahm die Aktienmehrheit. Seit der Jahrtausendwende baut Steinemann sein weltweites Netzwerk aus und steckte 2003 rund 20 Mio. Franken in ein neues Verwaltungs- und Produktionsgebäude. Mit dem Einstieg in die digitale Druckveredelung stärkt Steinemann Technology seit 2013 seine Position als Maschinenbau-Spezialist.



Steinemann-CEO Christof Stürm produziert mit seinem Unternehmen ausschliesslich in der Schweiz, exportiert aber sämtliche Maschinen für die Holzplatten- und Druckindustrie.

schaft, erklärt Stürm. Gerade in den letzten Jahren wurde die Produktivität gesteigert. So wurde 2012 mit der Taktmontage eine schlanke und effiziente Produktionsmethode eingeführt. 2013 schaffte Steinemann Technology den Einstieg in die digitale Druckveredelung, womit die Position als Maschinenbau-Spezialist gestärkt worden sei.

Seit einem guten Jahr werden im eigenen Technology Center in St.Gallen Schleifanalysen und Materialtests durchgeführt, Mitarbeiter und Kunden geschult. Auch wurden verschiedene Forschungsprojekte mit relevanten Hochschulen und Universitäten ausgelöst: «So haben wir die Pole Position für das, was kommt», ist Stürm überzeugt.

Die gut ausgebaute Serviceinfrastruktur sei eine lohnenswerte Investition und helfe, die Zukunft zu si-

chern, sagt Stürm. Eigene Serviceneiderrassungen betreibt das Unternehmen in Malaysia, in China und in Charlotte für den amerikanischen Raum. Stürm ist überzeugt, sich mit der zentralen Produktion und Entwicklung sowie der dezentralen Serviceorganisation auf die Kundenbedürfnisse auszurichten.

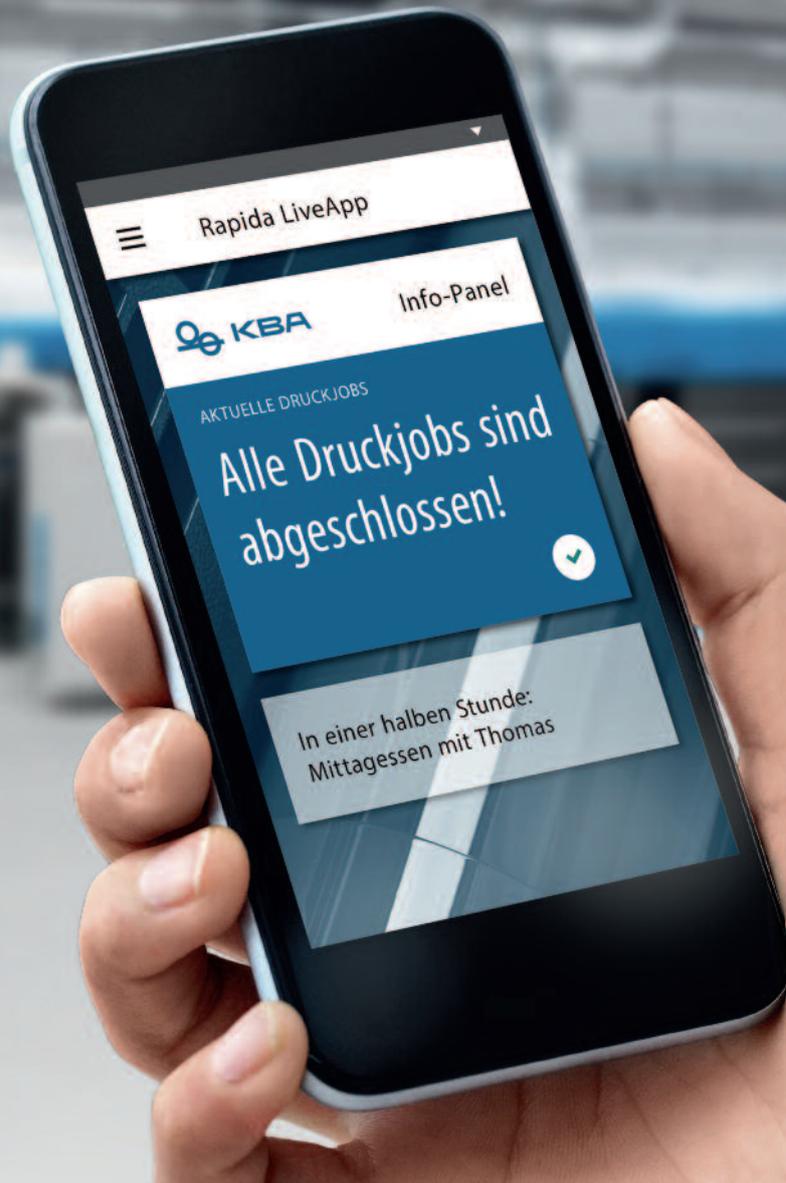
Auf den Lorbeeren ausruhen will sich Stürm indes nicht: «Es braucht in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen, um die laufenden Investitionen mit rentablen Umsätzen zum Erfolg zu bringen.» Die Herausforderungen lägen in den weiterhin wachsenden Ansprüchen der Kunden und in der Digitalisierung.

Die grafische Industrie dürfte sich laut Stürm mehr und mehr für digitale Veredelungen wie Lackieren, Folienprägen und Stanzen interessieren. Steinemann Technology will mit geeigneten Referenzen und Lösungen in der Druckveredelung weitere Märkte erschliessen.

Die Chancen stehen nicht schlecht. So hat die jüngste Entwicklung dmax/dfoil immerhin schon einen EDP-Award gewonnen.

Mit dem Ausbau der Druckveredelung und Marktanteilsgegewinnen bei den Schleifmitteln soll der Umsatz in den kommenden Jahren weiter steigen. Stürm rechnet mittelfristig mit 60 Mio. Schweizer Franken.

› www.steinemann.com



Autonomes Drucken mit AutoRun

Mit AutoRun liefern wir Ihnen schon heute die Technologie der Zukunft. Ihre KBA-Maschine konfiguriert sich datenbasiert selbst und wechselt vollautomatisch die Jobs. So optimieren Sie Produktionszeiten und haben Zeit für zusätzliche Aufträge. Die anwenderorientierte Nutzung von Daten einschliesslich der Vernetzung ist Prinzip aller digitalen Services von KBA 4.0. Erfahren Sie, wie Sie die Digitalisierung des Druckens für erhöhte Profitabilität nutzen können. Mehr dazu unter: www.kba.com/trends/autorun

1
8
200 years
Koenig & Bauer
1
0
2

